

SCHÖN SCHNELL FERTIG!

ceramill® zolid FX
multilayer

AMANNGIRRBACH

Erhältlich in 16 A-D
VITA FARBEN

WWW.AMANNGIRRBACH.COM

ANZEIGE

Netzwerk für Verbände

Erste Kooperationsvereinbarung des AVZ mit der Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern geschlossen.

Die Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern ist mit dem Arbeitgeberverband Zahn-technik e.V. (AVZ) eine Kooperationsvereinbarung eingegangen. Der AVZ steht für die Förderung eines bundesweiten Netzwerks aus Zahn-technik, Politik, Wissenschaft und zahntechnischen Verbänden sowie für marktgerechte Zugangsvoraussetzungen und gleiche Chancen für die gewerblich tätigen Dentallabore. Die Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern, die sich der Förderung der gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder sowie der Aus- und Weiterbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge verpflichtet fühlt, will mit der Kooperation in Ergänzung ihrer Innungsarbeit die Kontakte des AVZ durch einen regelmäßigen Informationsaustausch und die gegenseitige Beteiligung an gemeinsamen berufspolitischen Aktivitäten nutzen. Die Kooperationspartner werden wechselseitig Informationen und Erfahrungen austauschen und sich über gemeinsame Projekte ge-



genseitig unterrichten. Aus der Erfahrung heraus, dass bestimmte berufspolitische Fragen eher auf der Bundesebene einer Lösung nähergebracht werden können, soll die Kooperation die Wirksamkeit der jeweiligen Aktivitäten verstärken und die Rahmenbedingungen für das Zahntechniker-Handwerk auf allen Ebenen verbessern helfen. Der AVZ Berlin begrüßt die Initiative aus Nordbayern und zeigt sich für weitere Innungskooperationen offen. **ZT**

Quelle: AVZ

ANZEIGE

Konsens in vielen Punkten

VDZI und VmF trafen sich zu berufspolitischem Round-Table.



Von links: VDZI-Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel, Karola Krell, Referat Zahntechniker/-innen VmF e.V., Hannelore König, 1. Vorsitzende, geschäftsführender Vorstand VmF e.V., und VDZI-Generalsekretär Walter Winkler.

Veränderte Fertigungstechnologien, neue Geschäftsmodelle und Wettbewerbsentwicklungen bringen auch bei Zahntechnikern einen Wandel mit sich, mit dem sich vor allem die Berufsverbände intensiv auseinandersetzen. Es müssen neue Regelungen getroffen und klare Statements formuliert werden. In diesem Sinne trafen sich am 22. Juni 2017 Vertreter des Verbands medizinischer Fachberufe e.V. und des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI). Bei den

Gesprächen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Berufes wurde in mehreren Punkten Einigkeit festgestellt – elementare Gemeinsamkeiten in Bezug auf die Qualitätssicherung beim Fertigen von Zahnersatz und bezüglich des Berufsbildes Zahntechnik. Der wichtigste gemeinsame Nenner ist die Wahrung der Einheit

» Seite 6

ZT Aktuell

Kooperativ zum Erfolg

Wie ein kooperatives Miteinander zum Erfolg führt, zeigt Expertin Ulrike Stahl.

Wirtschaft
» Seite 8

Stützzonensanierung analog und digital kombiniert

Im Fachartikel stellen die Autoren ein Konzept aus analogen und digitalen Arbeitsschritten vor.

Technik
» Seite 10

Zahn-technik – Dein Handwerk.

Azubis können sich wieder zum CANDULOR Kunst-ZahnWerk Lehrlings-Wettbewerb 2018 bewerben.

Service
» Seite 19

Klaus Kanter Preis 2017

Die besten Meisterarbeiten wurden wieder bestimmt.

Die Auswertung der besten Meisterarbeiten des abgeschlossenen Prüfungsjahres eines jeden Kammerbezirks hat wieder einmal deutlich gezeigt, dass sich die hohe Qualität der deutschen Zahn-technik in ganz Deutschland wiederfindet. Am 23. Juni fand sich die Jury der Klaus Kanter Stiftung im Bildungszentrum der Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main zu-

sammen, um unter den Kammer-siegern die allerbesten Arbeiten zu bestimmen. Am frühen Nachmittag, nach etwa fünfständiger, intensiver Prüfung durch die in diesem Jahr zwölfköpfige Jury stand fest: Eine Dame und zwei Herren konnten sich unter den Siegern einreihen. Und sie kamen aus Nordost, Südwest und dem Süden der Republik. Gewinner

sind aber eigentlich alle Teilnehmer – die Sieger und auch die Nominierten. In der Fachwelt hat der Wettbewerb um den Klaus Kanter Förderpreis einen hohen Stellenwert – man bezeichnet ihn sogar als Oscarverleihung in der Zahn-technik. So erhalten auch die Nominierten ein Teilnahmezertifikat,

» Seite 2

Friktionsverlust?
NIE WIEDER!

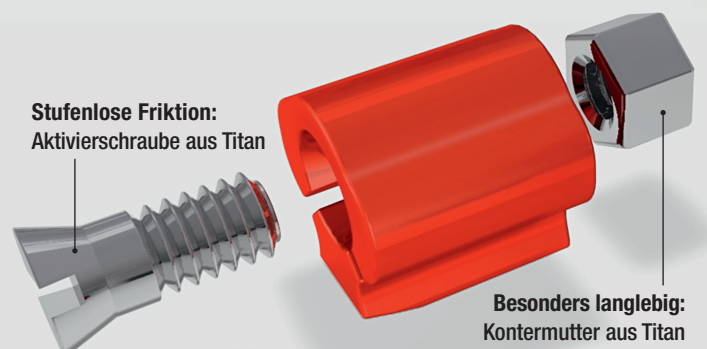
Qualität seit mehr
als 25 Jahren
Das Original.

TK-Soft und TK-Soft Mini von Si-tec®

Permanente Friktionsgarantie und dauerhaft gleichbleibende Haltekräfte!

CAD/CAM: Auch zur digitalen Fertigung! STL-Dateien unter www.si-tec.de

NEU: TK-Soft Ceram – biokompatibel dank komplett metallfreier Ausführung!



Stufenlose Friktion:
Aktivierschraube aus Titan

Besonders langlebig:
Kontermutter aus Titan

Si-tec®

02330 80694-0 02330 80694-20
www.si-tec.de info@si-tec.de

ANZEIGE

Das Scanspray für Experten!

Produkt des Monats
Helling 3D- Laserscanning
Entspiegelungsspray
www.mydental.de

MyDental GmbH

Rotehausstraße 36 - 58642 Iserlohn
Telefon +49 (0) 23 74 / 9239-350
E-Mail info@mydental.de

Preisbasiseffekte überzeichnen das erste Quartal 2017

VDZI veröffentlicht Konjunkturumfrage für 2016 und das erste Quartal 2017.

Der Umsatz der gewerblichen zahntechnischen Labore hat 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozent zugenommen. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) für das Gesamtjahr 2016 und das erste Quartal 2017 hervor. Mit dem Umsatzzuwachs im Gesamtjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt jedoch keine Zunahme der realen Leistungsnachfrage verbunden. Zieht man die für das Marktsegment der Regelversorgungen für GKV-Patienten kollektivvertraglich vereinbarten Preisveränderungen als Preisindikator heran, signalisiert diese Veränderung sogar eine sinkende Leistungsnachfrage. Insgesamt liegt das Jahresergebnis damit weiter im Fünf-Jahres-Trend.

Diese Annahme steht auch im Einklang mit der Entwicklung der Ausgaben für Festzuschüsse in der gesetzlichen Kranken-

versicherung: Zwischen 2011 und 2016 haben sich die zahnärztlichen Honorare und Preise für zahntechnische Leistungen



im gesetzlichen Rahmen um knapp 12 Prozent erhöht. Die Gesamtausgaben für Festzuschüsse fallen im gleichen Zeitraum allerdings nur um 2,4 Prozent höher aus. Als maßgebliche Erklärung dient der Hinweis, dass die Zahl der abgerechneten Befunde als Indikator für die Leistungsmenge seit 2011 stetig sinkt.

Für das erste Quartal 2017 weisen die Ergebnisse des VDZI-Konjunkturbarometers ein Umsatzplus gegenüber dem ersten Vierteljahr 2016 in Höhe von 4,2 Prozent aus. Dies steht jedoch nicht im Widerspruch zu

den vorhergehenden Trendausagen. Der relativ hohe Zuwachs ist dadurch bedingt, dass die kollektivvertraglichen Preise für GKV-Leistungen für das Jahr 2016 erst zum 1. April des Jahres angepasst wurden und die für das Jahr 2017 geltende Preisanpassung im 1. Quartal 2017 bereits enthalten ist. Nimmt man diese Preiseffekte als Indikator für den Gesamtmarkt, so wird die Entwicklung einer rückläufigen Leistungsnachfrage auch mit diesen jüngsten Zahlen bestätigt.

Quelle: VDZI

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Klaus Kanter Preis 2017

das in der beruflichen Laufbahn manche Türe öffnen kann. Die große Preisverleihung findet anlässlich der 21. Herbstfortbildung und dem Absolvententreffen am 16. September 2017

im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin statt. Gastgeber ist ZTM Burkhard Buder, Koordinator Zahntechnik, Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin.

Quelle: Klaus Kanter Stiftung



V.l.: Hintere Reihe: Horst Dieter Deusser, Christian Mankell, ZTM Alfred Setz, ZTM Stefan Schuch, ZTM A. Kost. Mittlere Reihe: Bernd Schäfer, ZTM Guido Bader (Präsidiumsmitglied), ZTM Robert Arnold, ZTM Klaus Kanter, ZTM Markus Fuchs, ZTM Christian Rohrbach. Vordere Reihe: ZTM Burkhard Buder, ZTM Nicola Wöhr, ZTM Hanen Hecken, ZTM Mirjana Radenkovic.

Vollprothesensitz

Das KpZ weist darauf hin: Mundspeichel ist mitverantwortlich für den sicheren Sitz einer Vollprothese im Mund.

Eine technisch einwandfrei hergestellte Vollprothese sitzt bei optimalen Voraussetzungen fest im Mund des Patienten. Da keine Zähne mehr für eine Verankerung der Prothese (z. B. durch Klammern) vorhanden sind, muss der Prothesenhalt über andere Faktoren erzielt werden. Zu einem großen Teil erfolgt der Halt einer Vollprothese über die Haftung (Adhäsion) zwischen Schleimhaut und gut passender Prothesenbasis. Dazu ist eine ausreichende Menge an Speichel notwendig. Ist der Speichelfluss gestört, wird der Halt der Prothese beeinflusst.

Fester Halt durch Saugeffekt

Grundsätzlich gestaltet der Zahn-techniker die Prothese so, dass ein Saugeffekt zwischen Prothesenbasis und Mundschleimhaut den festen Halt des Zahnersatzes sichert. Hierfür werden Prothesenrand und Prothesenbasis exakt der vom Zahnarzt abgeformten Situation angepasst. Im Mund bildet sich im Zusammenspiel mit dem Speichel eine Art Vakuum. Dies sorgt dafür, dass sich die Prothese nicht ungewollt löst. Bei einer lockeren Vollprothese wird der Zahnarzt zunächst eine Unterfütterungsabfor-



Gerade ältere Menschen leiden oft an einer sogenannten Xerostomie (Mundtrockenheit). Auslöser können zum Beispiel die Einnahme bestimmter Medikamente, eine verstärkte Mundatmung, eine Strahlentherapie oder eine Fehlfunktion der Speicheldrüsen sein. Ist die Passung der Prothese dadurch gestört, können bis zum Zahnarztbesuch z. B. Haftcremes verwendet werden. Dies ersetzt allerdings nicht den Zahnarztbesuch. Eine dauerhafte Anwendung von Haftmitteln kann nicht empfohlen werden.

mung nehmen und diese an das Labor übergeben. Die Prothesenbasis wird vom Zahn-techniker erneut an die Mundsituation angepasst. Der mangelhafte Halt lässt sich so vielfach beheben. Der mangelnde Speichelfluss beziehungsweise die Mundtrockenheit sollten klinisch abgeklärt werden. Manchmal helfen bereits zuckerfreie Lutschpastillen oder Kaugummis. Und es gilt: eine ausreichende Zufuhr an Flüssigkeit.

Quelle: Kuratorium perfekter Zahnersatz e.V. (KpZ)

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Max Böhme (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-118
m.boehme@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

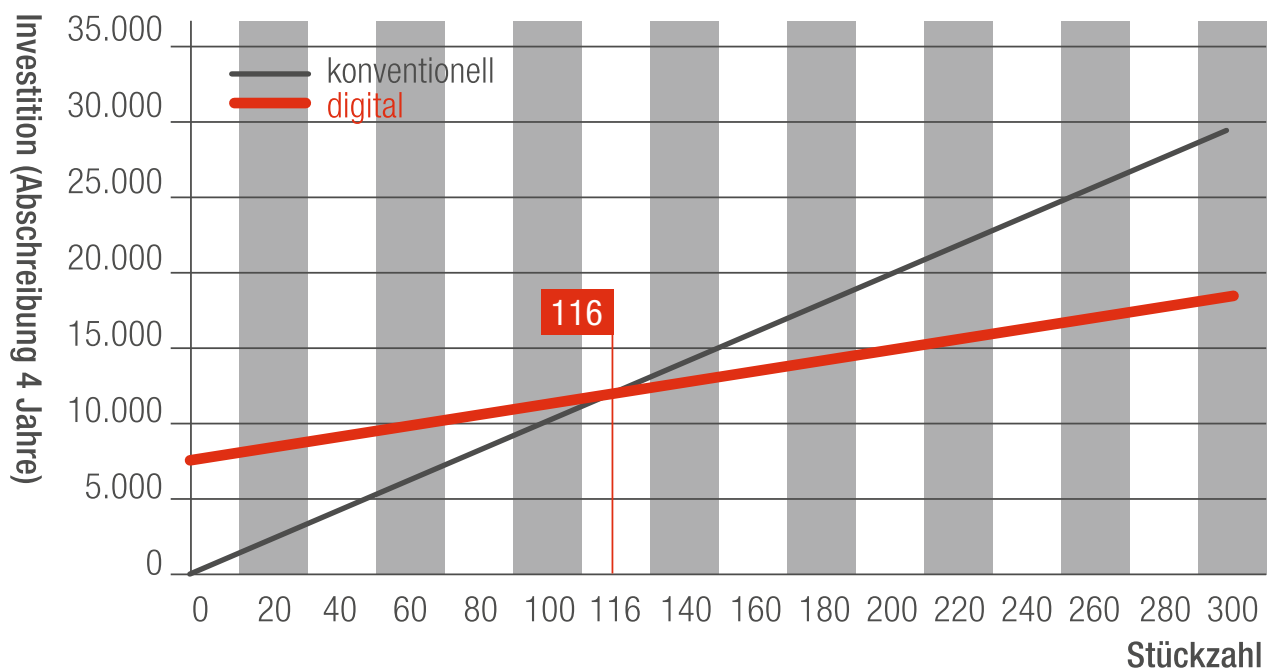
Die ZT Zahn-technik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahn-technik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

new
way
dental
technology



3D - Printing
Die Zukunft beginnt heute.

Neue Herausforderungen erfordern neue Lösungen



> Rentabilität schon bei niedriger Auslastung
Wirtschaftlichkeitsvorteil ab 116 Arbeiten p. a. bei ausschließlicher Schienenfertigung

(Ausgehend von der konventionellen Fertigung, siehe Whitepaper dentona AG unter www.dentona.de/Services/Downloads/Whitepaper)

> Schnelle Integration in den Alltag



„ Die digitale Fertigung unserer Schienen erledigt die gleiche Mitarbeiterin, die vorher die Schienen konventionell hergestellt hat. Sie war ohne jegliche CAD/CAM- Erfahrung, dennoch hat die Umstellung nur einen Tag gedauert.

ZTM Oliver Schulz, Solident GmbH, Schwerte

> Hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit



„ Für uns hat sich das Anfertigen von Aufbisschienen mit dem 3D-Drucker sehr gut bewährt! Wir konnten schnell eine gute Passung einstellen und durch das parallele Anfertigen von mehreren Schienen ist die Technik auch noch wirtschaftlich!

Martin Volkmer, Dentallabor Volkmer GmbH & Co KG, Rheine

Obermeister bestätigt

Im Rahmen der ordentlichen Innungsversammlung in der Zahntechniker-Innung im Reg.-Bez. Arnsberg fanden am 7. Juni 2017 Neuwahlen und Ehrungen statt.

Die Innungsversammlung der Zahntechniker-Innung im Reg.-Bez. Arnsberg am 7. Juni 2017 in der Kreishandwerkerschaft Hagen wählte im Rahmen der turnusmäßig anstehenden Neuwahl des Vorstandes Norbert Neuhaus erneut zum Obermeister der Innung. Ebenfalls wiedergewählt wurde Peter Herzog als Lehrlingswart, der das von ihm bislang ausgeübte Amt des stellvertretenden Obermeisters an den hierzu neu gewählten Vorstandskollegen Walter Gabriel abgab. Neu gewählt als Beisitzer wurden Georg Stuckholz und Ludger Wagner. Im Anschluss an die Neuwahl bedankte sich Obermeister Neuhaus bei den aus persönlichen Gründen aus dem Beisitzer-Amt ausgeschiedenen Sonja Döring und Stephan de Roy für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Rahmen der durch Obermeister Neuhaus vorgenommenen Ehrungen und Auszeichnungen erhielten folgende Innungsmitglieder Urkunden: Der Silberne Meisterbrief der Handwerkskammer Dortmund ging



Verabschiedung der ehemaligen Beisitzer Sonja Döring und Stephan de Roy. (Von Links: stv. Obermeister Walter Gabriel, Sonja Döring, Obermeister Norbert Neuhaus, Lehrlingswart Peter Herzog, Stephan de Roy und die neuen Beisitzer Ludger Wagner und Georg Stuckholz.)

an Walter Gabriel, Pons Dental Dortmund und Witten, die Silbernen Meisterbriefe der Handwerkskammer Düsseldorf an Stephan de Roy und Peter Wennemann, de Roy & Wennemann Zahntechnik, Bochum; Cornelius Döring, Döring Dentaltechnik, Freudenberg, sowie Norbert Neuhaus und Melani Terhaer, vierQ AG, Bochum. 25-jähriges

Geschäftsjubiläum feierten de Roy & Wennemann Zahntechnik, Bochum, und Wolfgang Beuthel, Schwelm. Die Urkunde zur QS-Dental Wiederholungsprüfung erhielt Pons Dentaltechnik, Dortmund und Witten. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg

Schweizer Zahntechniker ist neuer Radweltmeister

Andreas Graf aus Zürich gewinnt Radrennen der 38. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit (Medigames).



Andreas Graf wurde Erster unter den Radsportlern.

Vom 1. bis 8. Juli 2017 fanden in Marseille die diesjährigen Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit (Medigames) statt. Für den Züricher Zahntechniker Andreas Graf waren diese gleich ein doppelter Erfolg: Er nahm zum ersten Mal an den Spielen teil und wurde direkt Radweltmeister seiner Altersklasse. Graf über seine Teilnahme: „Ich habe erst vor fünf Monaten von den Medigames gelesen. Da ich immer sehr sportbegeistert war (2x Cross Triathlon Europameister, Vizeeuropameister und 3. Platz an der WM in Hawaii) meldete ich mich spontan für das Radrennen an. Meine 16-jährige Tochter Tamara sollte mich begleiten. Es wurde eine wunderschöne und interessante Woche mit vielen

neuen Bekanntschaften. Hätte nie gedacht, dass das sportliche Niveau so hoch ist. Beim Radrennen wurden zum Teil die Etappen mit über 41 km/h gefahren. Das Schöne an den Medigames aber ist, dass jeder teilnehmen kann, und man sah überall fröhliche und aufgestellte Menschen aus der ganzen Welt. Auch ein Lob an alle 1.500 Sportler aus 39 Nationen, die sich immer sehr fair verhielten. Die Organisation und der Ablauf der ganzen Woche waren perfekt. Dass ich dann noch Weltmeister wurde, war schließlich noch der krönende Abschluss. Eine Woche, die wir nicht missen möchten und nicht vergessen werden.“ Die Sportweltspiele finden jedes Jahr an wechselnden Orten statt

und bieten 26 verschiedene Sportarten zur Teilnahme an. Jeder mit Fachausbildung im Gesundheitswesen kann an den Wettkämpfen teilnehmen. Darüber hinaus erwartet die Teilnehmer ein umfangreiches Angebot an Freizeitmöglichkeiten, Abendveranstaltungen und einem medizinischen Symposium – und natürlich steht der internationale Austausch unter Kollegen im Vordergrund. Der Zeitraum und Austragungsort für die kommenden Medigames werden im Herbst 2017 unter www.sportweltspiele.de bekannt gegeben.

Die ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG gratuliert Andreas Graf zum Erfolg! **ZT**

Quelle: Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit

ANZEIGE

Gold Ankauf/
Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Helmut Kröly verstorben

Frank Schollmeier und Viola Ullrich zum Tod von Helmut Kröly am 1. Juli 2017.

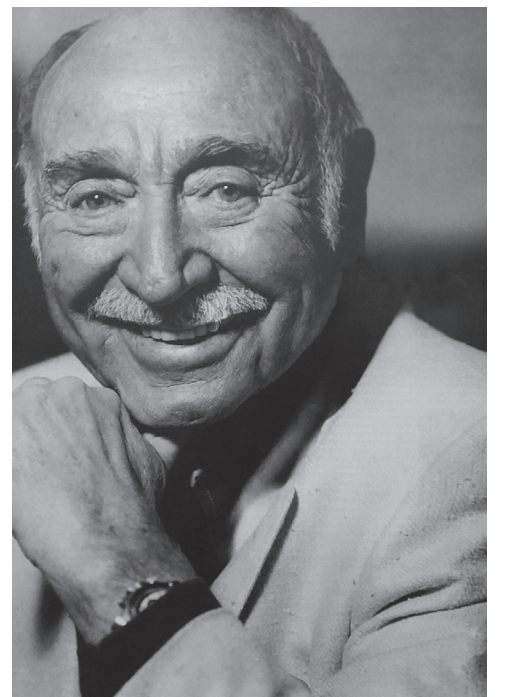
Mit Helmut Kröly verlieren wir ein hochgeschätztes Innungsmitglied, einen erfolgreichen Laborunternehmer und stets hilfsbereiten Kollegen und Freund. Helmut Kröly hat sich über Jahrzehnte in ehrenamtlicher, stets uneigennützig und aufopferungsvoller Tätigkeit für das Zahntechniker-Handwerk herausragende Verdienste erworben. Auf Innungs- wie auf Landes- und Bundesebene setzte Helmut Kröly wesentliche Akzente bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen für die Zahntechnik. Wir sind ihm zu sehr großem Dank verpflichtet.

Helmut Kröly legte 1953 die Meisterprüfung als damals bundesweit jüngster Zahntechnikermeister ab und machte sich 1955 in Hannover selbstständig. Das Dentallabor Kröly aus Hannover zählt von Beginn an zu den Halt gebenden Größen in der Dentalfamilie. Seit seinem Einstieg in die Selbstständigkeit steht die Entwicklung der Zahntechnik vor allem auf seinen Schultern. In mehr als 60 Jahren war er in der Verantwortung und Gestaltung qualitativer und hochwertiger Zahntechnik ein hervorragender Fachmann und Ratgeber. Bereits 1956 wurde Helmut Kröly mit seinem Betrieb Innungsmitglied bei der Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen. Viele Jahre war er Arbeitgeberbeisitzer in der Meisterprüfungskommission. Für den zahntechnischen Nachwuchs galt er als exzellenter Lehrmeister und Ausbilder: „Kröly“ war „der“ Name in der Zahntechnik, die er selbst entscheidend mitentwickelt hat. Für die jungen Meisterschüler war Helmut Kröly eine Leitfigur. National und international bekannt wurde Helmut Kröly durch den CEKA-Anker, der seinerzeit die Zahntechnik revolutionierte.

Darüber hinaus war er ein berufspolitischer und auch indirekt ein wirtschaftspolitischer Wegbegleiter der gesamten Dentalfamilie. Bis 1996 war er stellvertretender Obermeister der NZI, und seit Einbindung der Zahntechnik in die GKV war Helmut Kröly über zwanzig Jahre Mitglied der Vertrags- und Vergütungskommission für zahntechnische Preise in Niedersachsen. Ihm ist es wesentlich mit zu verdanken, dass die zahntechnischen Preise nicht mehr von

Dritten verhandelt wurden, sondern durch die Zahntechniker selbst. Das war damals ein bundesweit großer Erfolg für die gewerblichen Dentallabore. Als Motor, als Antreiber hat er immer wieder den Diskurs mit der gesamten Dentalfamilie gesucht, dabei zu neuen Ideen motiviert, fachkompetente Menschen zusammengeführt, kreativ überraschende und fruchtbare Netzwerke der Ideen geknüpft – zum Erfolg der Ideen und der beteiligten Fachleute.

Unter diesem Anspruch war Helmut Kröly seit der Gründung viele Jahre ständiges Fachbeiratsmitglied der internationalen Zahntechnikzeitschrift „das dentallabor“. Zusammen mit Erich Bissinger (erster Herausgeber der Zeitschrift „das dentallabor“) und Dr. Jörg Lingenberg (erster Chefredakteur) hat



ZTM Helmut Kröly wurde 88 Jahre alt.

Helmut Kröly diese Fachzeitschrift ins Leben gerufen. Darüber hinaus war er Mitglied der Fachjury des „Gysi Preises“ und des „Goldenen Parallelogramms“. Die Zahntechniker-Innung und das gesamte Zahntechniker-Handwerk haben es gern publiziert und geschätzt, dass wir bei Helmut Kröly das Gefühl hatten, auf den Schultern eines Wissensriesen der Branche zu stehen. Sein Tod ist für das gesamte Zahntechniker-Handwerk ein sehr großer Verlust und reißt menschlich eine große Lücke in unsere Innungsgemeinschaft. Helmut Kröly hat in seinem langjährigen Einsatz für die Belange seines Berufsstandes insgesamt die Wertschätzung aller erfahren, die mit ihm zusammenarbeiten durften.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

*„Er ist
der Älteste
mit der meisten
Erfahrung.“*

Vertrauen Sie auf die LVG, den Platzhirsch unter den Verrechnungsgesellschaften für Dentallabore. An unseren Leistungen und an unserer Stärke messen sich die andern. Vertrauen Sie auf den Kompetenz-Vorsprung des Erfinders von Dental-Factoring.

Die LVG ist der älteste und einer der größten Factoring-Anbieter für Dentallabore am deutschen Markt. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung und mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte, deren Dentallabore mit LVG zusammenarbeiten, stehen für ein seriöses Unternehmen.

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH

Hauptstr. 20 / 70563 Stuttgart T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62

kontakt@lvg.de / www.lvg.de



Die Reise nach Digitalien

Die Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen spricht Azubis frei.

Die Sommer-Gesellenprüfung 2017 war etwas ganz Besonderes: Seit sechs Jahren ist der digitale Workflow im Bereich der Zahn-techniker-Innung Niedersachsen-Bremen Bestandteil der Ausbildung. Die Prüflinge der Sommer-Gesellenprüfung waren die ersten, für die der „digitale Workflow“ nun auch prüfungsrelevant war.

Zahnersatz, der zumindest teilweise mithilfe computerisierter Fertigung hergestellt wird, ist bereits ein wesentlicher Bestandteil von zahntechnischen Herstellungsprozessen in gewerblichen Dentallaboren. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, müssen Auszubildende des Zahntechniker-Handwerks die Möglichkeit erhalten, sich mit Soft- und Hardwaresystemen im digitalen Workflow auseinanderzusetzen. Der Umgang mit

dieser spannenden Technologie und die damit einhergehende qualifizierte Verarbeitung der charakteristischen Produkte, sind wichtige Einzelbausteine, die sich konsequent in der Zahntechniker-ausbildung wiederfinden müssen.

Die Auszubildenden im Innungsbereich der ZINB lernen in ihrer Ausbildung das digitale Erfassen des virtuellen Modells und die Aufbereitung digitaler Daten. Mithilfe dieser Datengrundlage werden unterschiedliche prothetische Arbeiten mittels CAD konstruiert und mithilfe CAM gefertigt. Dabei wird großer Wert auf unterschiedliche Ausgangssituationen sowie die Verarbeitung typischer, im digitalen Workflow eingesetzter Materialien gelegt. Auch die Weiterverarbeitung und Individualisierung der durch den CAM-Prozess produ-



zierten zahntechnischen Produkte wird geübt. So werden beispielsweise von den Teilnehmern selbst konstruierte und anschließend CAM-gefertigte, vollanatomische Zirkoniumdioxidkronen durch prozessbegleitende Tätigkeiten wie der nachfolgenden Farbgestaltung individualisiert. Im theoretischen Teil wird der digitale Workflow bereits seit 2012 geprüft. Seit 2017 werden diese erworbenen Fähigkeiten auch bei der praktischen Gesellenprüfung abgefordert.

Um den Prüflingen für den praktischen Teil der Gesellenprüfung eine Auswahl anzubieten, stehen

im Prüfungslabor zwei weitverbreitete CAD-Systeme zur Verfügung. Sie scannen die Sägemodelle ein und konstruieren die Primärkrone digital. Die Primärkronen werden aus einem CoCr-Rohling gefräst. Anschließend müssen die Prüflinge die Primärkronen in klassischer manueller Technik ausarbeiten, aufpassen und fertig fräsen. Dabei fließt sowohl die digitale Konstruktion in die Bewertung ein als auch die finale Primärkrone. Gleichzeitig dürfen die Basiskompetenzen, also die grundlegenden manuellen Techniken, jedoch nicht aus den Augen verloren werden.

Die Neuerungen in der Sommer-Gesellenprüfung stießen auf sehr positive Resonanz. Anfang Juni wurden die neuen Gesellen bei ihrer Freisprechungsfeier in den freien Markt entlassen. Die Feier fand in den Räumlichkeiten des Förderungs- und Bildungszentrums in Garbsen statt. Prüfungsobfrau Hilke Zahrté führte durch das Programm. Unterstützt wurde sie von den beiden Mitgliedern der Prüfungskommission Elvira Cadelano und Oberstudienrat Joachim Birke.

Als Prüfungsbeste geehrt wurden

1. Luisa Bläschke, Capitol Zahntechnik GmbH, Hannover,
2. Anja Kiesbye, Dentallabor Bischoff GmbH, Northeim,
3. Victoria Zucker, Vareler Dentaltechnik GmbH & Co. KG, Varel.

Die Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen gratuliert allen Prüflingen mit den besten Wünschen für die berufliche Zukunft zur bestandenen Prüfung.

Quelle: Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen

ANZEIGE

AUGEN AUF BEIM GOLDVERKAUF!

Exklusiv Gold

- Wenn auch Sie mehr erwarten -

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller!

(Seien Sie live beim Schmelzen Ihrer Altgoldposition dabei)

Seit über 30 Jahren der Exklusiv-Partner an Ihrer Seite!

Hanns-Hoerbiger-Str.11 • 29664 Walsrode • www.exklusivgold.de • Tel: 05161 - 98 58 0

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Konsens in vielen Punkten

des Berufsbildes. Die Fertigung von Zahnersatz kann aus Sicht beider Verbände nur von fachlich umfassend qualifizierten Zahn-techniker/-innen, die über ein breites, im täglichen Wettbewerb erworbenes Erfahrungswissen verfügen, erfolgen. Genau dies können nach Ansicht des VDZI nur allein die wettbewerbsorientierten zahntechnischen Meisterbetriebe garantieren. Sowohl der VDZI als auch der Verband medizinischer Fachberufe e.V. unterstreichen dabei den Standpunkt, dass die Ausbildung von Zahntechniker/-innen im dualen System verankert bleiben muss und als originärer Auftrag der zahntechnischen Meisterbetriebe anzusehen ist. Daher lehnen beide Verbände es ab, wenn einige Industrie- und Handelsfirmen Schulungen über zahntechnische Teilkenntnisse an Berufsfremde (wie bspw. an Zahnmedizinische Fachangestellte) anbieten. Die Einhaltung der klaren Trennung der Berufsfelder zwischen Zahnmedizinischen Fachangestellten und Zahntechnikern halten beide Seiten für sachgerecht und notwendig.

Beide Vereinigungen sprechen sich auch dezidiert für die Einhaltung des strikten Meisterprinzips aus. Zahntechnik ist ein gefahren geneigtes Handwerk und die Meisterpflicht ist daher ein wichtiges Instrument des Patientenschutzes. Der VDZI be-

grüßt diese Übereinstimmung, da sie dem engen Zusammenhang zwischen qualifikationsbezogenen beruflichen Zulassungsvoraussetzungen und dem hohen Stand der Qualität und der Sicherheit von Zahnersatz als Medizinprodukt gerecht wird. Qualifikation der Mitarbeiter/-innen und Qualität des Zahnersatzes sind zwei Seiten der Erfolgsmedaille in der Zahntechnik. Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. betont, dass eine adäquate Nachqualifizierung älterer Mitarbeiter/-innen und Wiedereinsteiger/-innen in den digitalen Technologien Arbeitsplätze sichern und die wohnortnahe Patientenversorgung gewährleisten kann.

Stärkung der dualen Ausbildung und des Meisterprinzips

Als Basis für eine hohe Qualität von Zahnersatz halten beide Verbände an der dualen zahntechnischen Ausbildung mit seiner intensiven praktischen Ausrichtung fest. Dabei sei die Vermittlung eines möglichst breiten „analogen“ Wissens für eine hochwertige Ausbildung zum/zur Zahntechniker/-in unverzichtbar und müsse weiter im Vordergrund stehen. Hier lehnt insbesondere der VDZI eine Akademisierung der Zahntechniker-ausbildung ab, sieht aber in ergänzenden akademischen Ausbildungen durchaus Chancen für Zahntechniker/-innen. Durch eine

Erweiterung oder Vertiefung in zahntechnischen Berufsfeldern können neue Karrierewege eröffnet werden. Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. ist der Überzeugung, dass die Aus-, Fort- und Weiterbildung an die zunehmende Digitalisierung deutlich stärker anzupassen ist als bisher, was in einer Novellierung der aktuellen Ausbildungsordnung münden müsse. Der VDZI zeigt sich für diese Vorstellungen sehr offen und sagt zu, Vertreter des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. in die bereits laufenden Arbeitsgespräche zu diesem Thema umfassend einzubinden.

Weg in die Zukunft

Fazit des Treffens ist Konsens in vielen Grundsatzpositionen. Damit ist die Grundlage für eine gute pragmatische Zusammenarbeit gegeben. Auf dem Weg zu einer Gesellschaft 4.0, in der die Digitalisierung viele Grenzen und Hindernisse verschwinden lässt, müssen alle Betroffenen neue und gemeinsame Wege beschreiten, um das qualifizierte, fortschrittliche Handwerk „Zahntechnik“ im Strukturwandel für Unternehmer/-innen und Arbeitnehmer/-innen weiter nach vorne zu bringen. Das Gespräch wird von beiden Verbänden als ein erster Schritt in diese richtige Richtung gewertet.

Quelle: VDZI

Neuer Vorstand gewählt

Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein bestätigt Thomas Breitenbach als Obermeister.

Die Mitglieder der Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein haben am 21. Juni 2017 ihren alten Vorstand für eine Legislaturperiode von drei Jahren gewählt und damit im Amt bestätigt. Alter und neuer Obermeister ist Thomas Breitenbach, seine Stellvertreter Monika Dreesen-Wurch und Rolf Schulz. Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden Britta Kloos und Dirk Schiebler gewählt. „Ich freue mich sehr über die Bestätigung meiner Arbeit und der des weiteren Vorstandteams, die durch die

Wiederwahl zum Ausdruck gebracht wird. Unermüdlich werde ich mich mit meinem Vorstand weiter für die Belange der gewerblichen Labore und dabei insbesondere für einen fairen Wettbewerb einsetzen – das gilt sowohl in Bezug auf die Krankenkassen, die Industrie, die Importeure, aber auch gegenüber den Zahnärzten und der Vergewerblichung des Praxislabors“, sagte Thomas Breitenbach nach seiner Wahl.

Quelle: Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein



Der neue Vorstand (v.l.): Thomas Breitenbach, Monika Dreesen-Wurch, Dirk Schiebler, Britta Kloos, Rolf Schulz.



**ZAHNTECHNIK
ZEITUNG**

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 7+8 | Juli/August 2017 | 16. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ANZEIGE

SCHÖN SCHNELL FERTIG!

ceramill[®] zolid

Erhältlich in 16-19
WITZ FARBEN

www.amannirrbach.com

ANZEIGE

Netzwerk für Verbände

Erste Kooperationsvereinbarung des AVZ mit der Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern geschlossen.

Die Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern ist mit dem Arbeitgeberverband Zahntechnik e.V. (AVZ) eine Kooperationsvereinbarung eingegangen. Der AVZ steht für die Förderung eines bundesweiten Netzwerks aus Zahntechnik, Politik, Wissenschaft und zahntechnischen Verbänden sowie für marktgerechte Zugangsvoraussetzungen und gleiche Chancen für die gewerblich tätigen Dentalabläufe. Die Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern, die sich der Förderung der gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder sowie der Aus- und Weiterbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge verpflichtet fühlt, will mit der Kooperation in Ergänzung ihrer Innungsarbeit die Kontakte des AVZ durch einen regelmäßigen Informationsaustausch und die gegenseitige Beteiligung an gemeinsamen berufspolitischen Aktivitäten nutzen. Die Kooperationspartner werden wechselseitig Informationen und Erfahrungen austauschen und sich über gemeinsame Projekte ge-

ANZEIGE

40 Jahre dentona

genseitig unterrichten. Aus der Erfahrung heraus, dass bestimmte berufspolitische Fragen eher auf der Bundesebene einer Lösung nähergebracht werden können, soll die Kooperation die Wirksamkeit der jeweiligen Aktivitäten verstärken und die Rahmenbedingungen für das Zahntechniker-Handwerk auf allen Ebenen verbessern helfen. Der AVZ Berlin begrüßt die Initiative aus Nordbayern und zeigt sich für weitere Innungskooperationen offen. ■

Quelle: AVZ

ZT Aktuell

Kooperativ zum Erfolg

Wie ein kooperatives Miteinander zum Erfolg führt, zeigt Expertin Ulrike Stahl.

Wirtschaft
→ Seite 8

Stützzonensanierung analog und digital kombiniert

Im Fachartikel stellen die Autoren ein Konzept aus analogen und digitalen Arbeitsschritten vor.

Technik
→ Seite 10

Zahntechnik – Dein Handwerk.

Azulis können sich wieder zum CANDULOR Kunst-ZahnWerk Lehrlings-Wettbewerb 2018 bewerben.

Service
→ Seite 19

Konsens in vielen Punkten

VDZI und VmF trafen sich zu berufspolitischem Round-Table.

Von links: VDZI-Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel, Karola Kroll, Referat Zahntechnik/Innen VmF e.V., Hennerlone Klöng, 1. Vorsitzende, geschäftsführender Vorstand VmF e.V., und VDZI-Generalsekretär Walter Winkler.

Veränderte Fertigungstechnologien, neue Geschäftsmodelle und Wettbewerbsentwicklungen bringen auch bei Zahntechnikern einen Wandel mit sich, mit dem sich vor allem die Berufsverbände intensiv auseinandersetzen. Es müssen neue Regelungen getroffen und klare Statements formuliert werden. In diesem Sinne trafen sich am 22. Juni 2017 Vertreter des Verbands medizinischer Fachberufe e.V. und des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI). Bei den

Gesprächen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Berufes wurde in mehreren Punkten Einigkeit festgestellt – elementare Gemeinsamkeiten in Bezug auf die Qualitätssicherung beim Fertigen von Zahnersatz und bezüglich des Berufsbildes Zahntechnik. Der wichtigste gemeinsame Nenner ist die Wahrung der Einheit

→ Seite 6

Klaus Kanter Preis 2017

Die besten Meisterarbeiten wurden wieder bestimmt.

Die Auswertung der besten Meisterarbeiten des abgeschlossenen Prüfungsjahres eines jeden Kammerbezirks hat wieder einmal deutlich gezeigt, dass sich die hohe Qualität der deutschen Zahntechnik in ganz Deutschland wiederfindet. Am 23. Juni fand sich die Jury der Klaus Kanter Stiftung im Bildungszentrum der Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main zusammen, um unter den Kammer-siegern die allerbesten Arbeiten zu bestimmen. In der Fachwelt hat der Wettbewerb um den Klaus Kanter Förderpreis einen hohen Stellenwert – man bezeichnet ihn sogar als Oscar-Verleihung in der Zahntechnik. So erhalten auch die Nominierten ein Teilnahmezertifikat.

→ Seite 2

ANZEIGE

Frikationsverlust? NIE WIEDER!

Das Original.

TK-Soft und TK-Soft Mini von Si-tec[®]

- Permanente **Frikationsgarantie** und dauerhaft **gleichbleibende Haltekräfte!**
- CAD/CAM: Auch zur digitalen Fertigung! **STL-Dateien unter www.si-tec.de**
- NEU: TK-Soft Ceram** – biokompatibel dank komplett metallfreier Ausführung!

Stufenlose Frikation: Aktivierschraube aus Titan

Besonders langzeilig: Kontermutter aus Titan

Si-tec[®] ☎ 02330 80694-0 ☎ 02330 80694-20
www.si-tec.de ☐ info@si-tec.de

3/17

ISSN 1617-5985 · F 47376 · www.oemus.com · Preis 5,- EUR | P 1 & - zzgl. MwSt. · 20. Jahrgang · Juni 2017

ZWL

ZAHNTECHNIK
WIRTSCHAFT LABOR

20 JAHRE ZWL

WIRTSCHAFT – SEITE 10
Wie Small Talk gelingt

TECHNIK – SEITE 18
Oberkieferprothetik mit Präzisionswerkzeug

20 JAHRE ZWL – SEITE 32
Special

02/17/10

7. Jahrgang • Juni • 2017

ISSN 2100-0716 · Entgelt bezahlt: 2,90 € · Preis: € 10,00 zzgl. MwSt.

digital

dentistry

_practice & science

2017

Fachbeitrag
Zahnimplantate – Von der Planung im Team zum ästhetischen Gesamterfolg

Spezial
Dauerhafte Patienten(ver)bindung durch digitale Fotodokumentation

Event
Digitale Planung und Fertigung mit analogem Finishing

02/17/10

Fax an 0341 48474-290

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im günstigen Abonnement:

| | |
|---|-------------------------|
| <input type="checkbox"/> ZT Zahntechnik Zeitung | 12x jährlich 55,- Euro* |
| <input type="checkbox"/> ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor | 6x jährlich 36,- Euro* |
| <input type="checkbox"/> digital dentistry | 4x jährlich 44,- Euro* |

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entseigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname

Telefon / E-Mail

Unterschrift

Stempel

ZT 7+8/17

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: 0341 48474-201 · grasse@oemus-media.de